Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 4 (1997)
Heft: 39

Artikel: WebDesign : vom gestalterischen Umgang mit dem Internet
Autor: Walch, Roger / Heitz, Oliver / Blum, Caludia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-885775

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WebDesign

vom gestalterischen Umgang mit dem Internet

Was als elitäres akademisches Netzwerk begann, entwickelte sich quasi über Nacht zum Tummelplatz der Massen. Schon 7% der Schweizer Bevölkerung nutzte 1996 die verschiedenen Online-Dienste, Tendenz steigend. Wer etwas auf sich hält, publiziert eine Homepage: Private, Firmen, Institutionen und Organisationen nutzen die Möglichkeit, sich global zu präsentieren. Neben rein narzisstisch motivierten Websites und Informationsdiensten aller Art gibt es immer mehr Sites kommerziellen Inhalts und Sites, die sich dem reinen Entertainment verschrieben haben. Schon jetzt ist absehbar, dass sich das World Wide Web zum globalen Markplatz schlechthin entwickelt. Der eigene Web-Auftritt gehört nicht nur mehr einfach zum guten Ton, sondern wird zur Notwendigkeit. Enthusiastisch stürzen sich viele Neulinge ins Netz und gehen bei der Gestaltung ihrer eigenen Homepage kopflos vor. Das Internet erfordert eine andere Herangehensweise als beispielsweise die Printmedien. Gerade bei der grafischen Gestaltung, beim sogenannten Webdesign, gilt es, besondere Kriterien und Regeln einzuhalten.

Die in St.Gallen domizilierte Firma Kabeljau Design hat sich auf dem Gebiet des Screendesigns einen Namen gemacht, publiziert regelmässig Beiträge zum Thema in der Fachpresse und in Kürze erscheint Ihr erstes Buch zum Thema Internet und Gestaltung (Olivier Heitz/Christof Täschler: WebDesign in der Praxis. Smart Books-Verlag, 1997).

Mit Claudia Blum, Olivier Heitz und Christof Täschler sprach Roger Walch.

Saiten: Als Gestaltungsprofis rezipiert Ihr das Online-Medium Internet mit einem anderen Verständnis als die meisten User. Was fällt einem geschulten Auge zum Thema Gestaltung im Internet auf?

Kabeljau: Wer einmal eine Zeitlang im World Wide Web surft, realisiert bald, dass die meisten Sites von der gestalterischen Seite her grosse Schwächen aufweisen. Vielfach liegt nicht einmal ein grundsätzliches Konzept vor, und man merkt, dass die meisten Sites von Web-Providern ohne grafische Ausbildung produziert wurden. Obwohl von den technischen Möglichkeiten her durchaus qualitativ hochstehende Websites herstellbar wären, werden die technischen Möglichkeiten heute noch viel zu wenig ausgeschöpft. Man kann es auch anders ausdrücken: Durch eine funktionale, gut strukturierte und attraktive Homepage hebt man sich von den meisten anderen Websites ab und verleiht sich ein innovatives Image.

Was gibt es konkret zu bemängeln?

Viele Seiten basieren auf Zufallsgestaltung oder orientieren sich an einem langweiligen Standarddesign. Was noch schwerer wiegt, ist der Mangel an grundsätzlichen Kommunikationsgrundlagen. Der Schwerpunkt fehlt, die Botschaft ist nicht kanalisiert. Man vermisst eine gewisse Plakativität. Viele Seiten sind nicht auf die eigentliche Aussage reduziert. Oft werden viel zu viele Informationen auf eine Seite gepackt, so dass Unübersichtlichkeit und Verwirrung herrschen, es besteht die Gefahr des Informationsoverflows. Ohne eine geeigntete Verpackung sind jegliche Informationen wertlos. Info-Ressourcen sollen dem Inhalt entsprechen und angemessen sein. Eine aufwendige Gestaltung bringt bei reinen Informationsanbietern nichts. Zu viele Icons auf einer Seite stiften Verwirrung, klare Strukturen sind eine Wohltat.

KABELJAU DESIGN

ist ein junges Kreativ-Team, das professionelles und unkonventionelles Design sowohl für Drucksachen als auch für elektronische Medien produziert. So bietet Kabeljau Design den kompletten Service für integrierte Webauftritte. Planung, Design und Programmation der Websites werden inhouse ausgeführt.
Auch für Offline-Medien wie CD-ROM plant Kabeljau Design interaktive Programme, die dynamische und multimediale Präsentationen ermöglichen. Kabeljau Design entwickelt benutzerfreundliche Applikationen in höchster Qualität als Informations-, Präsentations- oder Unterhaltungsmedium.

Das Team:
Claudia Blum: Ausbildung an der Grafikfachklasse der Schule für Gestaltung St.Gallen. Arbeitete als leitende Grafikerin/Desktoperin in einer PR/Werbeagentur und fotografiert.
Olivier Heitz: Ausbildung zum Grafiker. Studium zum MFA in Computer Art an der School for Visual Arts in New York. Interface Designer bei The Voyager Company, New York. Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Vorarlberg im Bereich Screen-Design.
Christof Täschler: Ausbildung zum Grafiker. Arbeitete in verschiedenen Werbeagenturen in Zürich und St.Gallen als Desktop-Grafiker. Entwirft seit 1989 innovative Drucksachen und Screen-Designs auf dem Macintosh.
Thomas Schoerghofer: Kaufmännische Ausbildung. Arbeitete für verschiedene Firmen und Institutionen im administrativen Bereich

Kabeljau Design
Eisengasse 1, 9000 St.Gallen,
Tel. 071/230 06 40
Fax 071/230 06 41
design@kabeljau.ch
http://www.kabeljau.ch

Was gilt es also grundsätzlich zu beachten, wenn man eine eigene Website erstellt?

Der durchschnittliche Surfer verweilt nur kurze Zeit auf einer Website, deshalb ist es von äusserster Wichtigkeit, dass man den Inhalt einer Seite auf den ersten Blick erkennen kann. Das Internet ist ein Zap-Medium und als solches enorm schnell. Als Webdesigner ist man gefordert, weil man davon ausgehen muss, dass die Leute ungeduldig sind und gleich weitersurfen, wenn sie ein wenig länger als sonst warten müssen. Unser Ziel muss also eine schnelle, übersichtliche Seite sein, die klare Strukturen, schlanke Navigationshilfen und einleuchtende Querverweise beinhaltet. Sie sollte zudem angenehm für die Augen sein, schrille Farben sind zu vermeiden. Wenn möglich sollte man versuchen, eine gewisse Dramaturgie einzubringen – ein grosses Potential, das man nützen sollte: Mit einem intelligenten Seitenaufbau kann man die Besucher genau dorthin dirigieren, wo man sie haben möchte. Motivierend auf die Besucher wirkt auch, wenn sie sich interaktiv betätigen können. Ganz zu Beginn eines jeden Projekts muss aber eine gute Konzeption für die geplante Website vorhanden sein. Erst als zweiter Schritt folgt das eigentliche grafische Design darum herum.

Anders als bei Printmedien kostet bei einem digitalen Medium wie Internet eine zusätzliche Seite nicht mehr. Deshalb bietet es sich an, dass man mit verschiedenen Seiten arbeitet, so muss man nicht zu viel Information auf eine einzige Seite packen. Links zum Weiterklicken dienen der Übersichtlichkeit.

Auch ist es problematisch, grosse Kataloge auf dem Internet zu publizieren, das ist eine regelrechte Gratwanderung. Man muss realistisch bleiben und bedenken, dass der Update-Aufwand bei solchen Katalogen enorm ist.

Webdesign ist nicht einfach nur reine Verpackung. Man muss die ganze Website so konstruieren, dass sie am Schluss funktioniert.

Was unterscheidet denn das Internet grundsätzlich von anderen Medien?

Da ist einmal die Interaktivität zu nennen. Als Besucher einer Homepage kann ich Formulare ausfüllen, dem Betreiber eine Nachricht via E-Mail zukommen lassen, unter Umständen kann ich gar eine Kamera steuern oder eine Modelleisenbahn auf der anderen Seite bedienen. Damit ist schon gesagt, dass das Internet auch bewegte Bilder und Filme übertragen kann. Als Grundsatz gilt festzuhalten, dass Printmedien nicht 1:1 auf das Netz übertragen werden können.

Das Internet hat im Gegensatz zu den Printmedien die Möglichkeit, Bilder zu präsentieren, die sich bewegen und verändern können. Dabei spielt aber der Faktor Zeit eine wichtige Rolle. Der Umgang mit Bildern ist deshalb anderen Regeln unterworfen. Bilder sind problematisch, weil sie je nach Grösse eine lange Ladezeit erfordern. Farben und Datenmenge sind also so zu reduzieren, dass ein Bild schnell geladen wird. Kreativität und Erfindergeist sind gefragt; durch einfache Tricks kann man viel erreichen: Wenn man sie freistellt und rundherum viel Raum lässt, wirken auch kleine Bilder ansehnlich.

Wie wird die Zukunft des World Wide Web Eurer Meinung nach aussehen?

Die Entwicklung verläuft jetzt schon in interessanten Bahnen. Das Internet ist daran, sich vom Pull- zum Push-Medium zu entwickeln. Bis jetzt musste man die gewünschten Informationen umständlich im grossen Datenkuchen suchen. Man musste sich selber holen, was man braucht. Neu wird die Sucharbeit an sogenannte «Agenten» delegiert, das können einerseits Programm-Roboter sein, aber auch Firmen, die sich im Auftrag eines Kunden auf die Suche nach speziellen Informationen machen. So kann man in Zukunft sicher sein, genau mit denjenigen Daten beliefert zu werden, auf die es einem ankommt. Für diesen Service muss man allerdings bezahlen, ein neuer Dienstleistungsmarkt ist im Entstehen begriffen.

Eine abschliessende Bemerkung für alle, die sich mit dem Gedanken tragen, eine eigene Homepage aufzusetzen.

Eine Website zu machen, bedeutet eine Verpflichtung! Vor der Einrichtung einer Homepage muss man sich darüber im Klaren sein, wer die Seite unterhält, sie aktualisiert und regelmässige Updates macht.

Eine der grundsätzlichsten Fragen lautet: Hat man wirklich soviel zu sagen, dass eine Website auf lange Sicht Bestand hat?

Vielen Dank für das Gespräch.

Kabeljau Design empfielt die Beachtung folgender Punkte beim Erstellen einer eigenen Website:

- Sich an bestehenden Sites im Internet orientieren (gute und schlechte Beispiele ansehen)
- Zielgruppe definieren (wer *braucht* diese Website?)
- Botschaft definieren (Aussage der Website festlegen, Nutzen für Besucher schaffen)
- Botschaft reduzieren (Fokus auf wichtige Informationen richten)
- Die Besucher interaktiv sein lassen (Formulare, E-mail-Adresse in Homepage miteinbeziehen)
- Planung eines intelligenten Seitenaufbaus (gut strukturierte Flowchart als Strukturgrundlage erstellen; einfache, logische Navigation anstreben)
- Das Design den Profis überlassen
- Regelmässig Updates machen (lieber keine Website als eine, die Infos vom letzten Jahr beinhaltet)

Telenet AG

Die Telenet AG ist eine Gesellschaft, die sich in Form, Organisation und Aufgaben auf Internet-Lösungen und -Dienstleistungen ausrichtet.

Primäre Kunden sind Firmen, die Internet-Zugangsleistungen schnell und zuverlässig suchen, die aber auch WEB-Seiten oder Home-Pages entwickelt und unterstützt haben möchten. Für Firmen mit Schulungsbedürfnissen im WWW, HTML oder im Internet-Umfeld kann eine gesamte Schulungsinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden. Im Weiteren können schlüsselfertige Anwendungen auf Intranet- oder Internet-Basis mit Client/Server Entwicklungen angeboten werden.

Das Leistungsangebot umfasst:

· Internet Anschlüsse mit Modem (analog und digital) · LAN Anschlüsse verbunden mit einer WWW-Lösung · Erstellen von WEB-Seiten · Raumvermietung Internetcafé · Schulungen im Internet-Bereich · Abonnemente für Internet-Surfen (Internetcafé) · Betrieb von Gesamtlösungen (Client/Server) · Projektieren und Entwickeln von Firmenlösungen

Öffnungszeiten Internet Café: Montag - Freitag 13.00 bis ca. 18.00

Telenet AG

St. Leonhardstr. 35, 9000 St.Gallen

Tel: 071/230 08 55, Fax: 071/230 08 59

http://www.telenet.ch